

In den ersten 2 Geschäftsjahren genießen Existenzgründer erhebliche Vorteile

Problemlösungen und Strategien innerhalb einer Existenzgründungs- sowie Existenzaufbauberatung

Innerhalb der ersten zwei Jahre stehen nicht nur staatliche Fördergelder zur Verfügung. Zusätzlich werden dem angehenden Freiberufler in verschiedenen Bereichen durch Sonderregelungen Vorteile gewährt. Peter Brenner, Existenzgründungsberater und Coach sowie Sachverständiger im Bereich der Informatik, empfiehlt innerhalb der ersten 2 Jahre mit Hilfe einer geförderten Beratung nicht nur die Freiberuflichkeit zu erzielen und die Scheinselbstständigkeit zu verhindern, sondern durch Modellierung der Gestaltungsspielräume eine optimale Startposition zu sichern.

Vor einer Existenzgründung und in den ersten zwei Geschäftsjahren sind wichtige Entscheidungen von einem als Freiberufler tätigen Informatiker zu treffen. Allerdings neigen die meisten Selbständigen dazu die erforderlichen Maßnahmen nicht oder mit einem aus vielen Quellen zusammengetragenen Halbwissen durchzuführen. Die Auswirkungen dieser fahrlässigen Verhaltensweise zeigen sich dann spätestens bei einer Prüfung durch das Finanzamt, die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA), oder durch steuerliche Nachteile innerhalb des Jahresabschlusses und der Einkommensteuererklärung. Aber auch Nachteile in auftragsschwachen Zeiten wie derzeit, müssen bei fehlender Marketing- und Akquisitionsstrategie in Kauf genommen werden. Auch bei der Planung der späteren Altersvorsorgung darf ein junger Unternehmer nichts dem Zufall überlassen. Gleiches gilt für erforderliche Versicherungen, vertragliche Haftungsproblematiken, Fortbildungsplanung sowie die Festlegung zukünftiger Beratungsschwerpunkte. Wie kann ein durch Projekt- und Verwaltungsarbeiten zeitlich stark beanspruchter Einzelberater diese dringend erforderlichen Aktivitäten erfolgreich bewältigen? Durch Einsatz eines Coach der als Existenzberater fungiert.

Strategische Existenzberatung sichert die Zukunft

Der Existenzberater versteht sich als Coach, der zusammen mit dem Jungunternehmer einen abzuarbeitenden Maßnahmenkatalog definiert. Vorbereitend erfolgt ein Briefing mit Hilfe von schriftlichen Informationen zu den relevanten Themenkreisen „Gewerbesteuerfreiheit“ und „Scheinselbstständigkeit“. In einem 4-stündigen Gespräch vermittelt der Coach alle internen Details und Problemlösungen für die zu gestaltenden Themengebiete

- Sicherung des Freiberuflerstatus
- Verhinderung der Rentenversicherungspflicht
- Verhinderung der Scheinselbstständigkeit
- Nutzung vorhandener Sonderregelungen
- Steuermodellierung
- Akquisitions- und Marketingstrategie
- Firmierungsfragen
- Unternehmenskonzeption
- Schwachstellenanalyse
- Schwachstellenbeseitigung
- Altersvorsorgung
- Versicherungsfragen
- Vertragsgestaltung
- Haftungsfragen
- Fortbildungsmaßnahmen.

Im Anschluß an die gemeinsame Sitzung erstellt der Coach einen für die Förderung erforderlichen Existenzberatungsbericht. Die Förderung wird mit einem aus zwei Seiten bestehenden Formular beantragt und erfolgt innerhalb von 4 bis 6 Wochen durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie. Insgesamt eine sehr einfache und problemlose Abwicklung, die natürlich vom beauftragten Coach bis zum erfolgreichen Abschluß begleitet wird. Die restlichen Kosten sind als Betriebsausgabe absetzbar, so daß ein Eigenanteil von etwa 25 % übrigbleibt.

Ist in den ersten Geschäftsjahren ein Steuerberater erforderlich?

Der Coach soll und darf natürlich den Steuerberater nicht ersetzen, aber er muß Vorschläge und Empfehlungen aussprechen, die dann mit dem persönlichen Steuerberater zu verwirklichen sind. Es ist zwar nicht einfach einen Steuerberater zu finden, der nicht nur das steuerliche Tagesgeschäft abwickelt, sondern gleichzeitig auch als Berater fungiert. Aber es gibt Parameter mit deren Hilfe ein geeigneter Steuerberater zu identifizieren ist. Zumindest sollte ein Steuerberater den Jungunternehmer von den ständig anfallenden terminlichen Verpflichtungen entlasten wie Umsatzsteuer-Voranmeldungen, Vorauszahlungen oder Anfragen durch das Finanzamt. Eine Empfangsvollmacht für den Steuerberater ist in diesem Zusammenhang sehr sinnvoll.

Erzielen gutachterliche Testate die erhoffte Wirkung?

Innerhalb des für die staatliche Förderung zu erstellenden Existenzberatungsberichtes kann ein auch als Gutachter agierender Coach untersuchen, ob der angehende Freiberufler die Kriterien für eine Anerkennung als Freiberufler erfüllt. Außerdem ist es ihm möglich zu prüfen, ob die Kriterien für die Rentenversicherungspflicht oder sogar für eine Scheinselbständigkeit vorliegen. Gehen beide Prüfungen positiv für den Jungunternehmer aus, kann er ein solches Testat im Streitfall dem Finanzamt oder auch der BfA vorlegen. Da der Coach als Gutachter anerkannt ist, bewirkt eine solche Vorlage sowohl die Anerkennung des Freiberuflerstatus als auch die Verhinderung der mit der Scheinselbständigkeit zusammenhängenden Pflichten. Ein weiterer wichtiger Punkt ist

dann der Zukunftsschutz zur Sicherung der erzielten Anerkennungen. Auch hier ist der Coach gefordert die erforderlichen Strategien festzulegen und umzusetzen.

Wozu braucht ein beratender Informatiker einen Coach?

Der durch die Gesetzgebung und die beteiligten Behörden definierte Dschungel an Vorschriften, Regularien sowie unscharfen Festlegungen, birgt für den Informatiker erhebliche Risiken und Gefahren. Eigentlich kann er nur Fehler begehen. Auch vor einem sehr schadhafte Halbwissen sei gewarnt. Wird er Gewerbetreibender und auch noch Scheinselbständiger, handelt er sich existenzgefährdende Nachteile ein. Nicht nur die Pflichtmitgliedschaft in der IHK, die Buchführungs- und Bilanzierungspflicht, die sofortige steuerliche Berücksichtigung seiner Rechnungen bei Fälligkeit, sowie die hohen Beiträge zur Rentenversicherung sind hier zu benennen. Nur eine von Anfang an strategisch ausgerichtete Vorgehensweise verhindert erhebliche Wettbewerbsnachteile für den Einzelnen. Im Gegensatz zu den später entstehenden erheblichen finanziellen Nachforderungen, ist eine staatlich geförderte Existenzberatung, die zusätzlich selbstverständlich auch eine Betriebsausgabe darstellt, kostenseitig die wirtschaftlichste zum Selbstschutz geeignete Beratungsform.

Ein Existenzberater, der selbst als Informatiker beratend tätig ist und damit dessen Problemstellungen kennt und auch dessen Sprache spricht, ist der geeignetste Partner um Problemlösungen und Strategien zu definieren und umzusetzen. Wenn der Coach dann auch noch anerkannter Sachverständiger ist und für zum Beispiel Finanzämter und Finanzgerichte Gutachten erstellt, ist das erforderliche interdisziplinäre Fachwissen in einer Person versammelt. Als Gutachter wird er zusätzlich untersuchen und in seinem Existenzgründungsbericht testieren können, das der Existenzgründer freiberuflich und nicht Scheinselbständig tätig ist. Solch einen Existenzgründungsbericht kann der Informatiker im Notfall dem Finanzamt oder auch der BfA vorlegen, um somit den entsprechenden Status zu sichern. Damit hat er alles erdenklich mögliche für einen erfolgreichen Start getan.

Der Verfasser dieses Aufsatzes ist seit 1978 Informatiker und als Existenzgründungsberater / Coach sowie Sachverständiger im Bereich der Informatik tätig.

Bei Rückfragen zu diesem Themenkreis steht Ihnen Herr Brenner unter E-Mail peterbrenner@t-online.de oder Telefon 0172-5470892 sowie Fax 02203-695854 jederzeit zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.svkanzlei.de.

Checkliste der Problemlösungen und Strategien

1. *Sicherung des Freiberuflerstatus durch Vertragsgestaltung, Rechnungsschreibung, Firmenlogo, Visitenkarten, Internetauftritt, Anmeldung beim Finanzamt, Einkommensteuererklärung, Betriebsprüfung*
2. *Verhinderung der Rentenversicherungspflicht durch Prüfung und Erfüllung der relevanten Kriterien, Umsetzungsvorschläge*
3. *Verhinderung der Scheinselbständigkeit durch Prüfung und Erfüllung der relevanten Kriterien, Umsetzungsvorschläge*
4. *Nutzung vorhandener Sonderregelungen hinsichtlich der Anparabschreibung, Rentenversicherungspflicht*
5. *Steuermodellierung hinsichtlich Abschreibung von Computern, Geschäftsräume, Arbeitszimmer, Fahrtenbuch, Verpflegungsmehraufwand, Anparabschreibung, Schiffe, Wind und Medien*
6. *Akquisitions- und Marketingstrategie mit geringem Zeit- und Kostenaufwand trotz höchster Effektivität*
7. *Firmierungsfragen
Wie soll und darf sich das Einzelunternehmen nennen*
8. *Unternehmenskonzeption definieren*
9. *Schwachstellenanalyse durchführen*
10. *Schwachstellenbeseitigung vornehmen*
11. *Altersvorsorge
Konzepte für die Altersvorsorge definieren. Sind die steuerlich möglichen Vorsorgeaufwendungen bereits ausgeschöpft? Welche Alternativen zu den klassischen Lebensversicherungen gibt es? Risikoarme und risikoreiche Alternativkonzepte*
12. *Versicherungsfragen
Krankenversicherung, Berufsunfähigkeit, Haftpflicht, Vertragshaftpflicht, Rechtsschutz*
13. *Vertragsgestaltung
Vertragsarten, Inhalt, Haftung, Aufgabenbeschreibung, Allgemeine Geschäftsbedingungen*
14. *Haftungsfragen hinsichtlich der Firma, des Vertrages, des Werkes und der Dienstleistung*
15. *Fortbildungsmaßnahmen
Konzepte um eine kostengünstige aber sehr qualitative Fortbildung trotz hoher Projektauslastung zu verwirklichen.*